

NEUSTADT

Wo Neustadts Schüler ihre Sorgen loswerden

Von Katarina Lange

Katja Schirmer nimmt sich als Schulsozialarbeiterin der Probleme der Kinder an. Es ist ein Job auf Zeit – trotz steigendem Bedarf.

Tobias* geht in die sechste Klasse. Wegen seines Aussehens und seiner uncoolen Klamotten wird er gehänselt, ausgegrenzt. Bei Facebook wird er regelmäßig verunglimpft, manchmal sogar beschimpft. Das tut weh. Doch der Junge will sich seinen Eltern nicht anvertrauen. Allein kann er sich nicht wehren. Deshalb klopft er an die Tür von Katja Schirmer.

Die 26-Jährige ist Schulsozialarbeiterin an der Friedrich-Schiller-Mittelschule in Neustadt. Und seit Anfang des Jahres genau für solche Probleme der Kinder und Jugendlichen da. „Dabei müssen die Probleme manchmal gar nicht gravierend sein, wenn jemand meinen Rat braucht“, erzählt die zierliche junge Frau. Manchmal gehe es schlichtweg um Aufmerksamkeit oder Zuneigung, die Schüler in der Familie nicht in dem Maße bekommen, wie sie es brauchen. Oder eben wie bei Tobias um Mobbing. Nicht mitmachen, das ist in diesem Fall der erste Rat von Katja Schirmer. Vor allem nicht auf die Provokationen der anderen einsteigen.



Katja Schirmer hört sich als Schulsozialarbeiterin an der Mittelschule in Neustadt nicht nur die Probleme der Schüler an. Sie begleitet die Jugendlichen ebenso durch schwierige Phasen hindurch. Das sei auch in Grundschulen oder Kindergärten möglich.
Foto: Dirk Zschiedrich

„Manche Probleme sind ganz schnell gelöst, andere Kinder begleite ich mehrere Wochen lang“, erzählt sie. Zum Beispiel, wenn ein Schüler im Schulalltag verloren geht, sich nicht selbst organisieren kann. Dann nimmt Katja Schirmer den Jugendlichen an die Hand, hilft ihm, Schulhefter und Dokumente zu sortieren, eine Struktur zu schaffen, zu organisieren.

Vertrauen muss noch wachsen

Die Abwechslung, die Katja Schirmer im Arbeitsalltag erlebt, sei genau der Reiz an ihrem Job. Was dabei nicht fehlen darf, sei Vertrauen. Das sei die wichtigste Komponente. Alle Gespräche seien vertraulich. Nichts sickere aus ihrem Büro nach draußen durch. Egal, wie schwierig das Problem auch ist. „Dieses Vertrauen gewinnt man nicht von heute auf morgen“, erzählt sie. Es brauche Zeit, um sich zu festigen. Kollegen an anderen Schulen brauchen mitunter bis zu drei Jahre, ehe sie an der Einrichtung akzeptiert und etabliert sind. Katja Schirmer hat ein Jahr Zeit. Bis Jahresende läuft das Projekt der Schulsozialarbeit an der Neustädter Mittelschule. Katja Schirmer hofft, dass sie länger bleiben darf. Denn die Schule habe deutlich gemacht, dass der Bedarf da sei. Das würden schon die ersten vier Monate zeigen.

Drei Tage pro Woche ist Katja Schirmer vor Ort. Einen Tag verbringt sie im ASB-Mehrgenerationenhaus in Neustadt. Sie bereut die Kinder, die hier ihre Freizeit verbringen. „Viele Kinder kenne ich aus der Schule oder umgekehrt“, sagt sie. Ein

System, das sich gegenseitig befruchte. Im Mehrgenerationenhaus sei die Atmosphäre noch lockerer. „Hier gibt es im Gegensatz zur Schule niemanden, der darauf achtet, wer in mein Büro kommt“, sagt sie. Beim Spielen würden Kinder oft von sich aus über Probleme sprechen. Dinge, die sie an einem Schreibtisch sonst nicht über die Lippen brächten. „Mein Vorteil ist zudem, dass ich selbst noch recht jung bin“, sagt die 26-Jährige, die Erziehungswissenschaften in Lüneburg studierte. Schüler hätten ihr gegenüber weniger Hemmungen, als beispielsweise gegenüber Lehrern.

Sollte das Projekt nach der einjährigen Testphase weiter gehen, möchte Katja Schirmer gern am Konzept der Schulsozialarbeit feilen. Zum Beispiel schon Grundschulen beratend zur Seite stehen. Grundschüler hätten zwar andere Probleme. „Bei jüngeren Kindern sind die Verhaltensmuster aber noch nicht so verfestigt wie bei älteren“, sagt sie. Katja Schirmer geht sogar so weit, bereits in Kindergärten Sozialarbeit anbieten zu wollen. „Die durchgehende Begleitung der Kinder von der Kita bis zum Schulabschluss wäre ideal“, sagt sie. Um solche Konzepte zu realisieren, müsse aber generell umgedacht werden. Neben Neustadt gibt es landkreisweit nur einen weiteren Schulsozialarbeiter. „Und das, obwohl der Bedarf da ist und gedeckt werden müsste“, sagt sie.

Katja Schirmer ist dienstags und donnerstags von 8Uhr bis 12Uhr, mittwochs von 8Uhr bis 16Uhr in der Mittelschule Neustadt erreichbar. Kontakt 03596585125 oder 01721595756.

* Name von der Redaktion geändert.